

Neueintragungen ins Handelsregister. —

- Allgemeiner Zeitungs-Dienst Diez & Goldmann, Stuttgart, Marienstraße 10.
 Graphologisches Institut Cornelius G. m. b. H., Kampen auf Sylt.
 Gegenstand: Graphologische Analysen, Verlag von graphologischen Werken.
 Köhlersche Buchhandlung Bertha Köhler, Dresden, Weiße Gasse 5.
 »Merkur« Verlagsanstalt für Schaufensterwerbung Otto Lampe, Hannover, Welfenplatz 10.
 Neues Deutschland, Verlagsgesellschaft m. b. H., Dresden-Bühlau, Löbener Str. 8. Stammkapital: 20 000 RM. Geschäftsführer: W. Güter, Dresden.
 Niedermayer & Wiesgang G. m. b. H., Neuötting a. J., Ludwigstraße 58. Gegenstand: Verlag und Druckerei. Stammkapital: 40 000 RM.
 Norddeutsche Zeitschriften-Zentrale G. m. b. H., Hamburg. Gegenstand: Belieferung des Straßenhandels mit Zeitschriften und Büchern. Stammkapital: 20 000 RM. Geschäftsführer: Otto Gesche u. Richard Sandner, beide in Hamburg.
 Notwende-Verlag Friedrich Lampe, Bremen, Am Ball 177.
 Pharma-Medico Verlagsgesellschaft m. b. H., Solln b. München, Verteilestr. 31. Stammkapital: 20 000 RM. Geschäftsführer: Albert Rathack, Wernigerode; Herbert Brett, Solln.
 Verlagsbuchhandlung und Großbuchbinderei Karl Jansen, Kevelaer.

»Publishers of distinction« heißt eine Beilage zu The Manchester Guardian vom 2. Juni 1932. Sie umfaßt 16 Seiten im Zeitungsformat mit zahlreichen Abbildungen und enthält außer zwei allgemeinen Artikeln: »Author and Publisher« und »The Publisher in Perspective« Berichte über eine Reihe wichtiger englischer Verlage. Es sind z. B. behandelt die Firmen: Allen & Unwin, die beiden Universitätsverlage Cambridge und Oxford, John Murray, Macmillan, Chapman & Hall, John Lane, Heinemann, Chatto & Windus, Bell & Sons, J. M. Dent & Sons, Sampson Low, Methuen u. a. Ungefähr die Hälfte des Raumes nehmen Verlegeranzeigen ein.

Personalnachrichten.

Kraftwagenunfall. — Am Dienstag Nachmittag erlitt Herr Hans Boldmar und seine Gattin bei einem Autoausflug am Chiemsee, den sie mit mehreren Verwandten unternommen hatten, einen bedauerlichen Unfall. Infolge Plagen eines Reisens stürzte der Wagen eine Böschung hinunter, wobei er sich überschlug und sämtliche Insassen herausgeschleudert wurden. Herr Hans Boldmar erlitt einen Schlüsselbeinbruch, Verrenkung einer Schulter und Quetschungen, Frau Boldmar ebenfalls mehrere Quetschungen. Eine Schwester des Herrn Boldmar, Frau Major Ischille, war sofort tot. Das Befinden der Verletzten, die im Krankenhaus Traunstein Aufnahme fanden, ist den Umständen entsprechend zufriedenstellend; wir wünschen ihnen recht baldige völlige Wiederherstellung.

Jubiläum. — Am 10. Juli feiert Herr Erich Kurt Kowatsch das Jubiläum seiner 25jährigen Tätigkeit im Hause Aug. Cranz G. m. b. H. in Leipzig. Als Leiter der Expedition hat er sich durch außerordentliche Gewissenhaftigkeit das Vertrauen seiner Firma erworben.

Gestorben:

Ende Juni Herr Charles Dieck, Mitinhaber der Firma Dieck & Co. in Stuttgart, im 46. Lebensjahre.

Der Verstorbene gründete, nachdem er lange Jahre in Hamburg, Leipzig, Berlin, München, Stuttgart und Oldenburg tätig gewesen, Anfang 1922 den Verlag Dieck & Co., dessen Leitung er bis zu seinem Ableben in Händen hatte. Den Nachdruck legte er auf Sportliteratur, Technik und Belletristik, die er in die vier »Wertmarken-Buchgruppen«: Stuttgarter Sportbücher, Technische Bücher für Alle, Heimat- und Weltbücher und Stuttgarter Kinderbücher aufteilte. Autoren wie Hans Surén, Walther Flaig, Anton Fendrich, Dora Menzler, Paul Jsenfels, Carl Luther, Dr. Otto Pelzer, Dr. Hans Geisow, Alice Bloch und Hanns Günther gehörten zu den Stützen des rasch sich entwickelnden Unternehmens und machten es weiten Kreisen bekannt.

Ferner:

am 2. Juli nach 14tägigem Krankenlager Herr Paul Friedrich Rube in Leipzig im Alter von fast 82½ Jahren.

Am 1. Juli 1881 hatte der Verstorbene das Geschäft seines am 5. Mai 1881 verstorbenen Bruders Max, das Kommissionsgeschäft für ausländische Literatur Max Rube, früher F. Löwe, erworben. Die zur selbständigen Führung des Geschäftes nötigen Kenntnisse hatte er sich in langjähriger Tätigkeit in den Firmen E. Jung-Treuttel, Paris, F. Löwe, Leipzig, L. Staackmann, Leipzig und Ernest Contet, Paris, erworben. Vor allem hat er den Import

französischer Literatur gepflegt. Später wurde ein Exportgeschäft angegliedert, das er mit seinen beiden Söhnen, die im väterlichen Geschäft und im Auslande den Buchhandel erlernt hatten, immer mehr ausbauen konnte. Der ältere Sohn Paul Josef trat am 31. Januar 1911 als Teilhaber ein. Der jüngere Sohn René Robert fiel 1916 als Vizefeldwebel der Reserve in Flandern. — In voller körperlicher und geistiger Frische hat Herr Rube sein reiches Wissen und seine ganze Arbeitskraft dem ihm ans Herz gewachsenen Geschäft bis zuletzt, vierzehn Tage vor seinem Ableben gewidmet. Die Firma wird unverändert von seinem Sohne Herrn Paul Josef Rube weitergeführt.

Todesnachrichten aus Wissenschaft, Literatur und Kunst. — In Greifswald starb im 82. Jahre der Pathologe Geheimrat Prof. Dr. Paul Grauw; in Paris im 81. Jahre die Schriftstellerin Gyp (Gabrielle Martel de Janville); am 19. Juni in Berlin im 58. Jahre der Archäologe Dr. Otto Hausser; in Berlin im Alter von 69 Jahren der Gewerberechtler Prof. Dr. Carl Koehne; in Danzig im 80. Jahre Prof. Dr.-Ing. e. h. R. Krohn; in Hamburg am 4. Juli im 79. Jahre Prof. Dr. J. S. Nordmann, namhafter Orientalist; am 5. Juli in Göteborg im Alter von 55 Jahren der Südamerikaforscher Prof. Dr. Erland Nordenskjöld; in Wien im 65. Jahre der frühere Direktor der Habsburgischen Familienbibliothek Dr. Rudolf Payer-Thurn; in Raumburg im 86. Jahre der Komponist und Musikverleger Franz Ries; in München im Alter von 80 Jahren der Physiologe Prof. Dr. Erwin Voit.

Sprechsaal

(Ohne Verantwortung der Schriftleitung; jedoch unterliegen alle Einsendungen den Bestimmungen über die Verwaltung des Börsenblatts.)

Bereinsbeiträge.

Börsenvereinsmitglied zu sein, ist der bekannten Vorteile wegen (kostenloser Bezug des Börsenblattes usw.) sehr schön, aber doch meinen einige Kollegen und ich, daß die Neumitglieder des Börsenvereins (= solche Kollegen, die erst nach dem 28. Juni 1928 dem Börsenverein beigetreten bzw. erneut beigetreten sind) durch die neue Satzung auf die Dauer zu stark, ungerecht und zu einseitig belastet sind. — Wer nämlich nach obigem Zeitpunkt als Sortimentier Börsenvereinsmitglied wurde, hat zahlendes Mitglied folgender drei Vereine zu sein: Deutsche Buchhändlergilde, Berlin, Börsenverein und für den Schreiber dieses Württembergischer Buchhändler-Verein, das ist ein Gesamtbeitrag von RM 85.— im Jahr, sodaß also praktisch damit das Börsenblatt im Monat auf etwas über RM 7.— kommt. Schreiber dieser Zeilen (Inhaber eines kleinen Sortiments) möchte sich nun die Frage erlauben, wie es z. B. dem kleinen Sortiment und andern kleinen und mittleren Betrieben überhaupt noch möglich sein soll, diese Beträge aufzubringen, zumal man doch immer das Gefühl hat, du bist Neumitglied und also Ausnahmehändler und darfst auf Grund dieser Tatsache immer mehr blechen als die andern (Altmitglieder). Darf ich mal Folgendes sagen:

Wollte ich vorschlagen, man solle eben den Börsenvereins-Mitgliedsbeitrag für alle Mitglieder auf RM 50.— (statt wie bisher RM 45.—) festsetzen, so würde natürlich ein Sturm der Entrüstung entstehen, und ich würde Gefahr laufen, gesteinigt zu werden. Die Altmitglieder hätten an dieser Regelung natürlich kein Interesse und würden u. a. sagen: Jetzt sogar noch Erhöhung, das ist einfach ausgeschlossen usw. — Ich glaube aber, daß es im Laufe der Zeit (hoffentlich bald) doch eine Lösung geben könnte, die ich mir ungefähr so vorstelle: Jedes Neumitglied des Börsenvereins hat etwa drei oder fünf Jahre Zwangsmitglied (zahlendes Mitglied) der Gilde zu sein, nach Ablauf dieser Zeit würde aber dann die Zwangs-Gildemitgliedschaft aufhören. Bei dieser Regelung könnte man dann den Gildebeitrag ruhig auf RM 30.— oder RM 40.— im Jahr festsetzen, nur müßte eben für Neumitglieder die Möglichkeit bestehen, den Gildebeitrag nach drei oder fünf Jahren auf diese Weise abzulösen, sodaß also das Neumitglied die nicht mehr als billige Möglichkeit hätte, Altmitglied zu werden, d. h. dann also nur noch zahlendes Mitglied von zwei Vereinen sein zu müssen. Es müßte da endlich mal reiner Tisch gemacht werden mit Bestimmungen, die geeignet sind, manchen Neumitgliedern die Mitgliedschaft in drei Vereinen zu verleiden. — Meine heutigen Zeilen wollen natürlich nicht bezwecken, etwaige Austritte zu veranlassen usw., denn schließlich tut eben doch jeder, was er will und was er für gut und richtig findet. — Ich möchte noch darauf hinweisen, daß ich auch verschiedene Kollegen meines Alters kenne, die gerne Mitglied des Börsenvereins werden würden, wenn eben nicht die Mitgliedschaft in drei